



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Nekropole von Is Pirixeddus

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Das unterirdische Dorf

Ein charakteristischer Aspekt des Dorfs Sant'Antioco besteht in der Nutzung eines Teils der punischen Nekropole für Wohnzwecke. Der Teil der Nekropole, der von diesem Phänomen betroffen ist, befindet sich am Westhang des Mont'e Clesia, zu Füßen des savoyischen Forts Su Pisu (Abb. 1-2).



Abb. 1 - Panorama eines Teils des unterirdischen Dorfes in der heutigen Gestaltung; im Hintergrund das savoyische Fort (Foto von Unicity S.p.A.).



Abb. 2 - Savoyisches Fort von Su Pisu (Foto von Unicity S.p.A.).

Ab der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts begann auf der Insel nach einer langen unbesiedelten Periode aufgrund der häufigen Überfälle der Sarazenen, die um die Mitte des 8. Jahrhunderts begannen und bis ins 19. Jahrhundert andauerten, ein Prozess der Neubesiedlung des Territoriums, der zur Entstehung des heutigen Ortes führte.

Bereits ab dem Jahr 1615 versprach der Bischof Francisco De Esquivel nach der Entdeckung der Überreste von Sant'Antioco unter der so genannten *Martyrium*-Basilika alle Land, die bereit waren, sich hier niederzulassen, um der Entvölkerung der Insel entgegenzuwirken. Zahlreiche Familien, die von diesem Versprechen angezogen wurden, begannen ein neues Leben auf der Insel; diejenigen hingegen, die später kamen, kamen nicht in den Genuss dieser Vergünstigungen und führen ein Leben zwischen Armut und Emargination. In ihrer Verzweiflung bezogen sie die Gräber, die sie zuerst provisorisch zu

Wohnzwecken abänderten und die dann zu ihrem ständigen Wohnsitz wurden. Sie entfernten die Trennwände aus Fels, die die Gräber voneinander trennten und verbanden, vergrößerten so die Räume und bauten in einigen Fälle Kamine und Öfen ein (Abb. 3- 5).



Abb. 3 - Das Äußere unterirdischer punischer Grabkammern, die in Wohnungen umgewandelt wurden (Foto von Unicity S.p.A.).



Abb. 4 - Rekonstruktionshypothese einer unterirdischen punischen Grabkammer, genutzt als Wohnraum (Foto von M. Murgia).



Abb. 5 - Rekonstruktionshypothese einer Küche mit Kamin, in einer unterirdischen punischen Grabkammer (Foto von Unicity S.p.A.).

Die Bewohner lebten überwiegend von dem, was sie in der Natur sammelten und gegen andere lebenswichtige Güter tauschten. Das Äußere der Häuser wurde häufig gesäubert und die Wände wurde gestrichen, um auf diese Weise die Bodenbeläge und die Tuffdecken der unterirdischen Räume zu desinfizieren und um der fortgeschrittenen Erosion des Felses entgegenzuwirken. Auch der Kanoniker G. Spano war überrascht von dieser Nutzung, als er schrieb: *“(...) Morgens Menschen aus den Grabkammern steigen zu sehen, bildet einen schrecklichen Kontrast zu ihrer ursprünglichen Bestimmung”*. Der Bereich des unterirdischen Dorfs wurde bis Ende der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts bewohnt (Abb. 6).



Abb. 6 - Historisches Foto des noch bewohnten unterirdischen Dorfes (von <http://www.parcogeominerario.eu/images/Grutti.jpg>).

■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Cinzia Olianas

■ Bibliographische Abkürzungen

BOSCOLO 1982 A. BOSCOLO, *La Sardegna bizantina e alto-giudicale*,
Sassari 1982.

RACHELI 1981 G. RACHELI, *L'arcipelago di Sulcis e la sua storia*, Ca-
lasetta 1981.

SPANO 1857 G. SPANO, *Descrizione dell'antica città di Sulcis*= BAS
1857, pp. 49-55.

■ Zeitschriften und Magazine

BAS *Bullettino Archeologico Sardo*, Cagliari, I, 1855 e ss.





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a